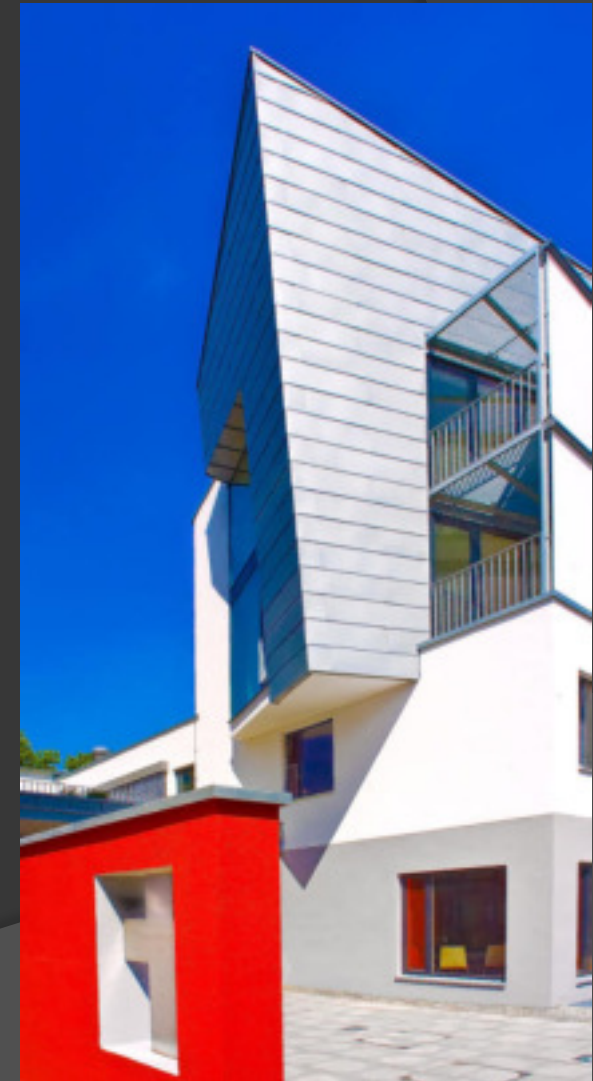


***Herzlich willkommen!***

Bibelleseprojekt 2018/ 2019  
CVH – kompakt - Woche

Bibelkunde Evangelium nach Matthäus



## 0. Vorbemerkung

### 0.1 Zum Schriftverständnis

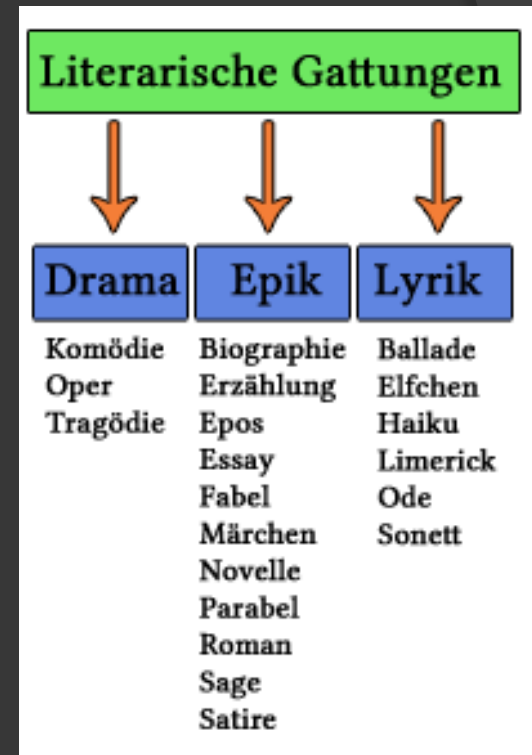
Die Textgattung bestimmt die Art und Weise des Umgangs mit dem Text.

Die Bibel ...

... kein Telefonbuch/ Lexikonartikel/

... Fahrplan

... ein Liebesbrief Gottes an Dich. Sie setzt Vertrauen voraus und schafft es.

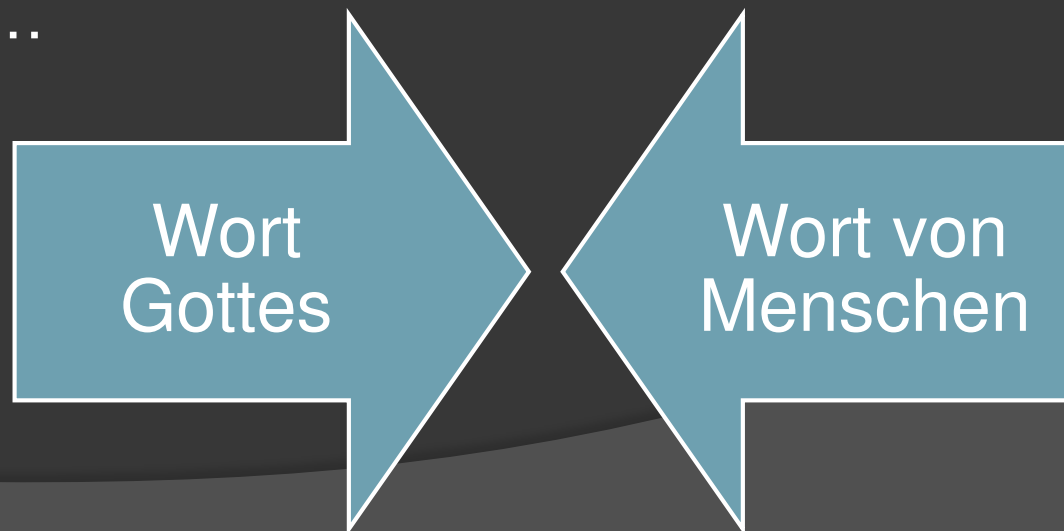


## 0. Vorbemerkung

### 0.1 Zum Schriftverständnis

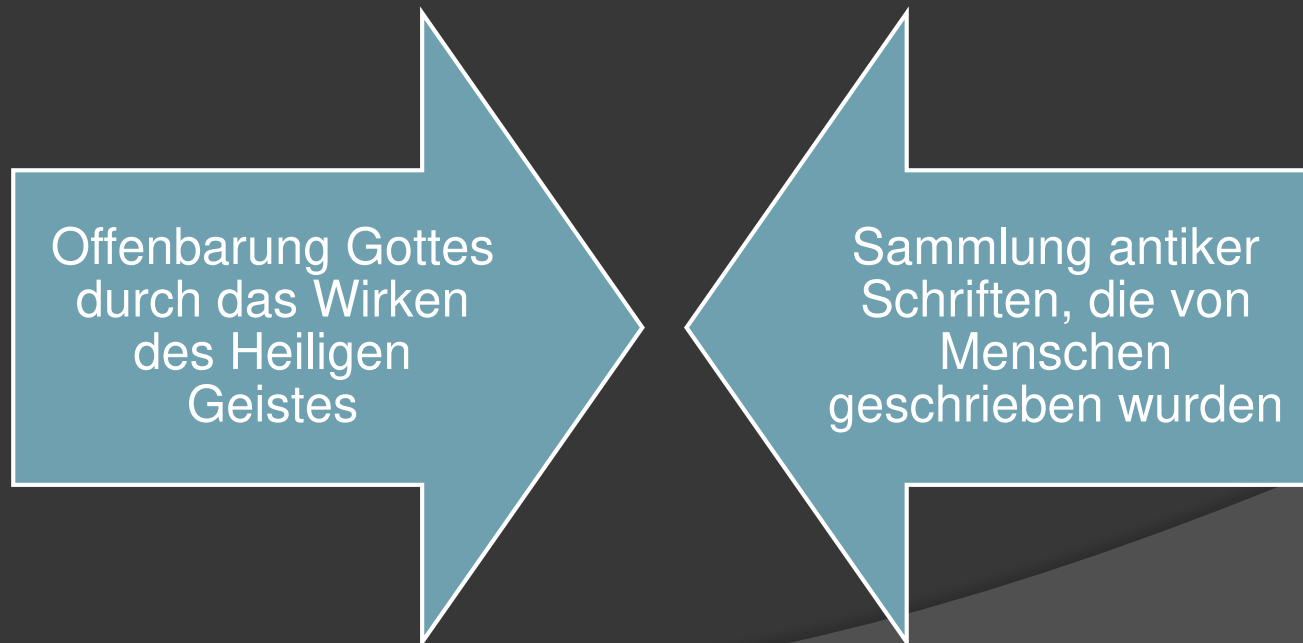
Die Textgattung bestimmt die Art und Weise des Umgangs mit dem Text.

Die Bibel ist ...



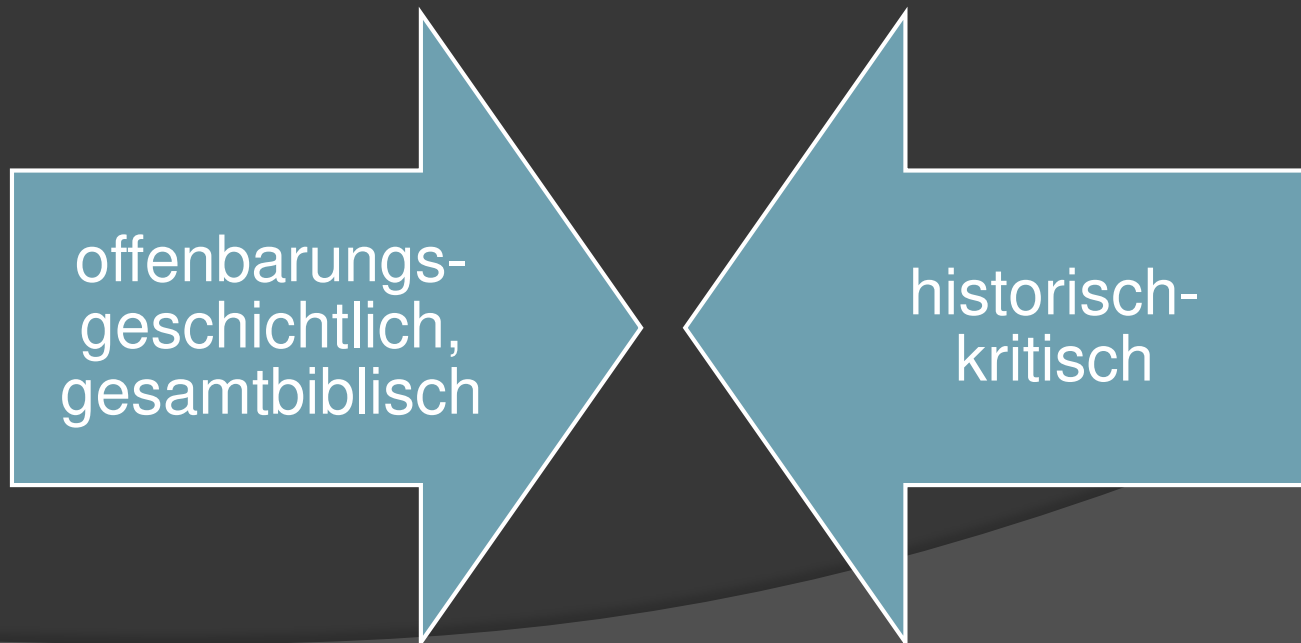
## 0. Vorbemerkung

Die Bibel ist ...



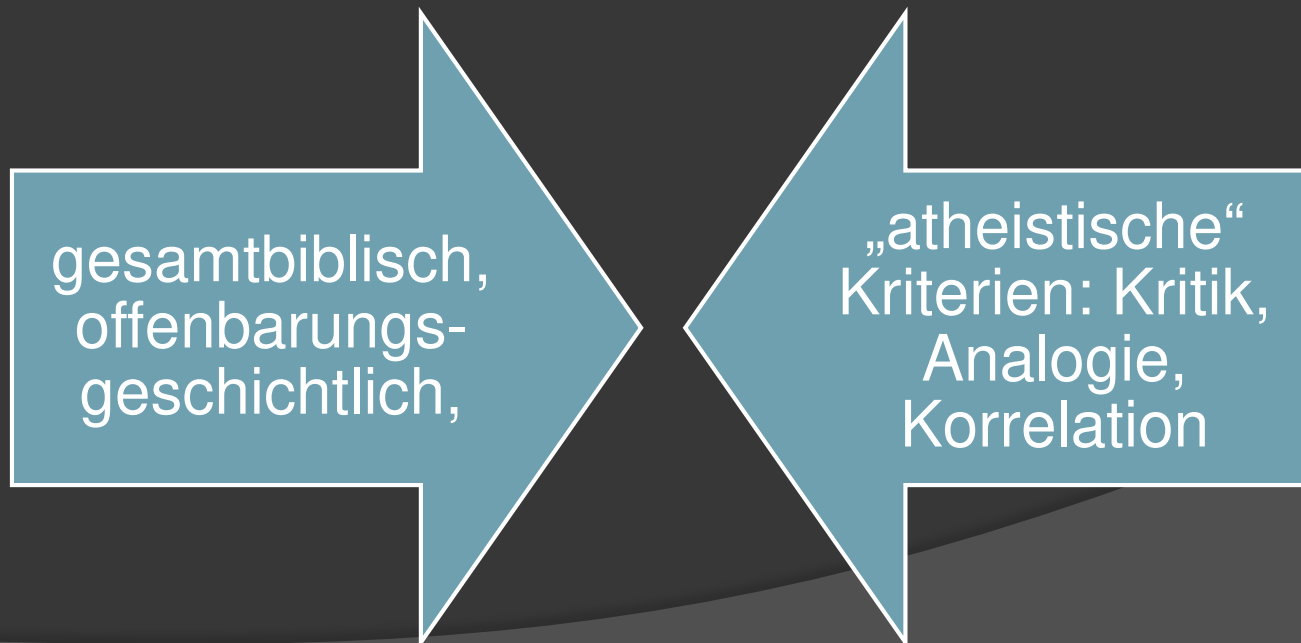
## 0. Vorbemerkung

2 grundsätzlich verschiedene Ansätze, die Bibel zu verstehen:



## 0. Vorbemerkung

2 grundsätzlich verschiedene Ansätze, die Bibel zu verstehen:



## 0. Vorbemerkung

offenbarungsgeschichtlich	historisch-kritisch
Es gibt die historisch nicht ableitbare Offenbarung Gottes in der Geschichte.	Kritik: Alle historischen Aussagen müssen auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft werden.
Die Welt ist kein geschlossenes System, Gott kann durchaus von außen (supranatural) als Schöpfer in die Schöpfung eingreifen.	Analogie: Die Welt ist ein geschlossenes System. Was damals geschah, muss heute wiederholt werden können.
„Theologie ist glaubendes Erkennen (1Kor 2,14f), denkendes Verstehen und verantwortliches Aussagen der göttlichen Offenbarung.“ (Fritz Laubach)	Korrelation: Alle historischen Ereignisse unterliegen dem Gesetz von Ursache und Wirkung.

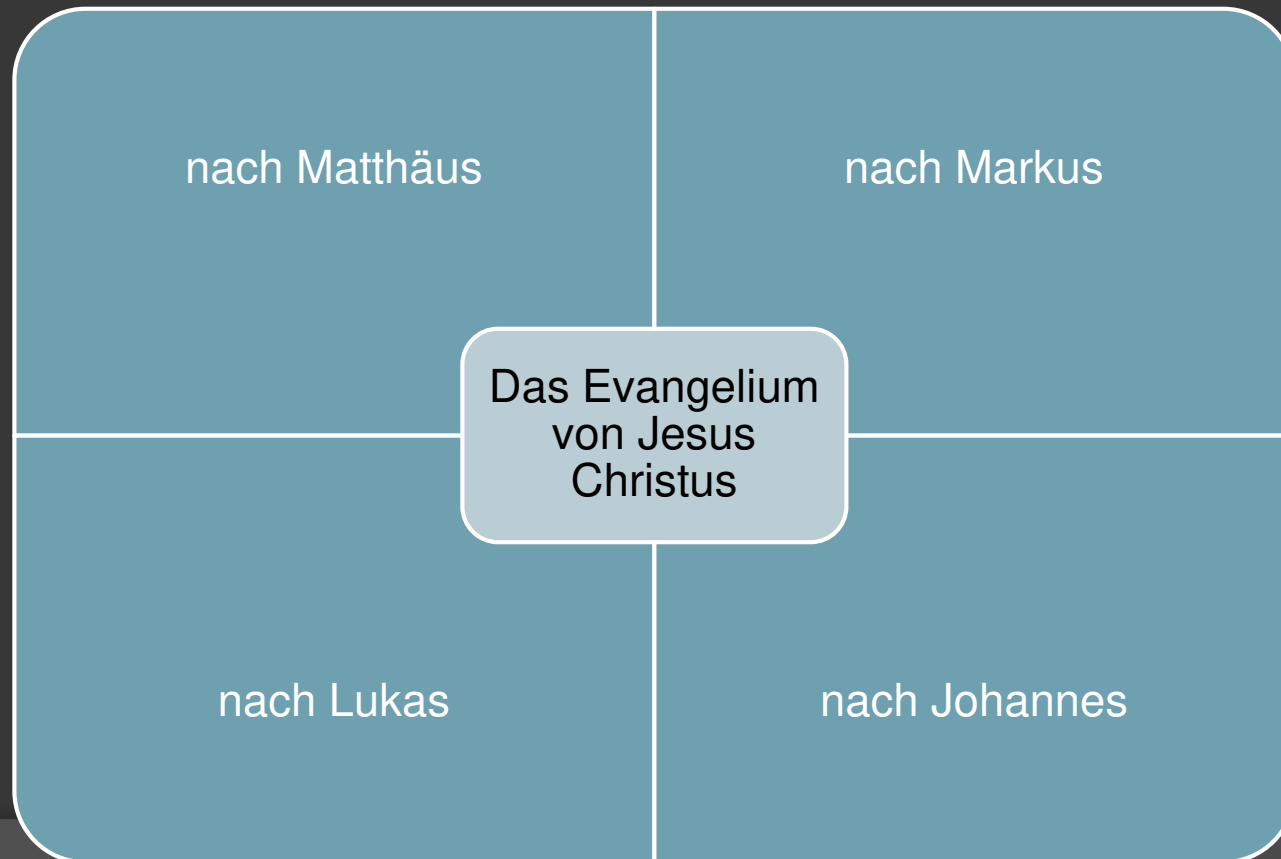
## 0. Vorbemerkung

offenbarungsgeschichtlich	historisch-kritisch/ falsch bibeltreu
Die Bibel ist von Heiligen Geist inspiriertes Wort Gottes.	Die Bibel wird mir zum Wort Gottes.
Die ganze Bibel ist Wort Gottes.	Die Bibel enthält Wort Gottes. Aufgabe des Auslegers ist es, das Wort Gottes vom Wort des Menschen zu befreien.
Die Bibel ist Menschenwort.	Die Bibel ist vom Himmel gefallen und deshalb historisch und kritisch nicht zu hinterfragen.
Die Bibel ist Gotteswort im Menschenwort.	Die Bibel ist Zeugnis davon, dass Gott zu Menschen geredet hat.



## o. Vorbemerkungen

### 0.2 Ein Evangelium, vier Evangelisten!



## Vorbemerkungen

Die Synoptiker und Johannes

### Das Evangelium von Jesus Christus

**Syn – opsis**  
gem. Sicht;  
lit. Abhängigkeit

**Johannes**

## Vorbemerkungen

Die Synoptiker und Johannes

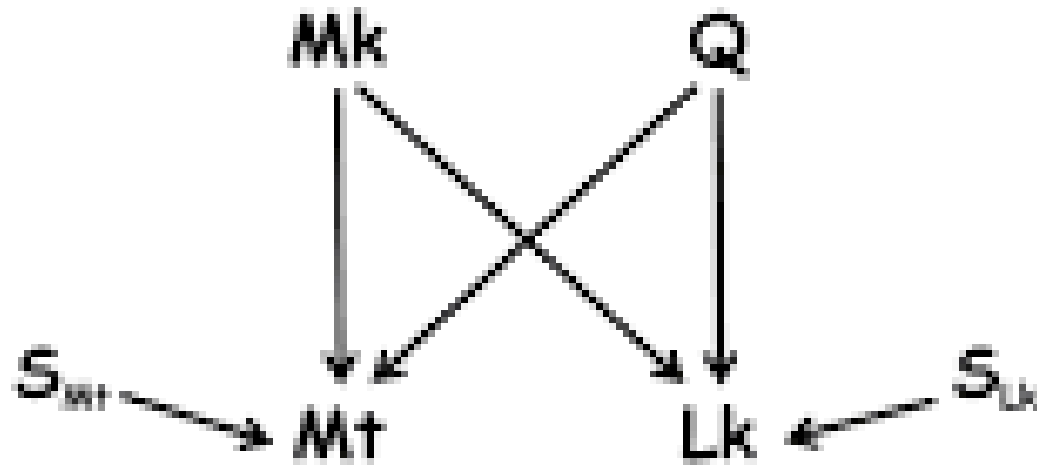
### Das Evangelium von Jesus Christus

**Synoptiker**  
geographisch

**Johannes**  
biographisch

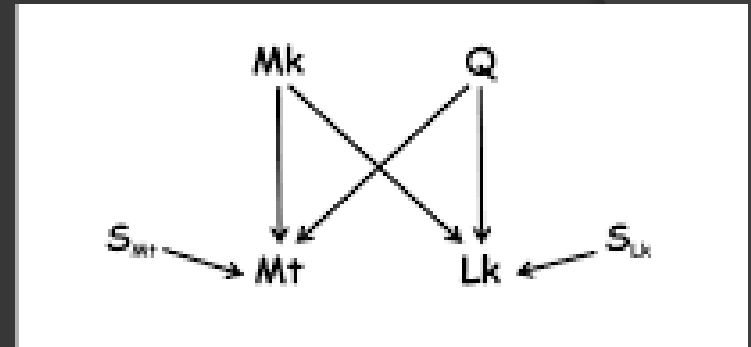
## Vorbemerkungen

Die Quellenlage der Synoptiker



## Vorbemerkungen

### Die Quellenlage der Synoptiker



Paradigma: Der kürzere, sprachlich einfachere, dem Aramäischen näher stehende Text ist der ältere.

Dann scheint Markus eine Quelle für die anderen Synoptiker zu sein.

Aber (Bsp., bei denen der Mt-Text kürzer ist):

Bericht über den Tod des Täufers (Mt 14,3-12/ Mk 6,17-29)

Heilung des epileptischen Jungen (Mt 17,14-21/Mk 9,14-29)

Eine sichere Antwort auf die Frage nach den Quellen erlaubt die Forschungslage nicht!

## 1. Inhalt

Hat – verglichen mit den anderen Evangelienberichten - am stärksten die Geschichte der jungen Kirche geprägt. War schon im 2. Jh. überall als kanonisch anerkannt.

Das Evangelium nach Matthäus diente als Grundlage für die Lesungen in den Gottesdienste, überlieferte die Lehre Jesu.



## 2. Gliederung/ Kernaussagen

Kapitel	Perikope	Merkvers
1 und 2	Stammbaum, Weise, Flucht, Kindermord	1,21
3 und 4	parallel zu Markus	3,2.17; 4,4.16
5 bis 7	Bergpredigt Seligpreisungen; Antithesen; Beten; Sorgen; Richten; Tun	gesamten drei Kapitel
8 und 9	Parallel zu Markus Besonderheit: Levi heißt hier Matthäus	8,20; 9,13.37f
10	Aussendungsrede	10,16.19f 10,24.32f.39
11-12	parallel zu Markus Besonderheiten: Täuferanfrage; Wehe- und Jubelrufe; Heilandsruf	11,5f 11,28-30 11,50

## 2. Gliederung/ Kernaussagen

Kapitel	Perikope	Merkvers
13	Himmelreichsgleichnisse Säemann, Unkraut, Senfkorn, Sauerteig, Schatz, Perle, Netz	
14-17	parallel zu Markus Besonderheit: Tempelsteuer	16,18 16,24ff 17,5
18	Gemeinderede Rangstreit; Gemeindezucht; Gemeinsames Beten; Schalksknecht	18,3 18,18ff
19-22	parallel zu Markus Besonderheiten: Arbeiter im Weinberg; ungleiche Söhne	19,6.13 21,9 22,21.37ff
23	Wehrufe Droh Worte, Klage über Jerusalem	23,8b



## 2. Gliederung/ Kernaussagen

Kapitel	Perikope	Merkvers
24-25	Endzeitrede Apokalypse parallel zu Markus Besonderheiten: 10 Jungfrauen, anvertraute Talente, Weltgericht	24,35.42 25,40
26-27	Leidensgeschichte parallel zu Markus	26,26ff 26,39.41 26,63ff 27,54
28	Auferstehungsberichte	28,18-20

### 3. Literarische Eigenheit

Reden, Predigten Jesu (evtl. von Mt oder der Quelle zusammengestellt)

Bergpredigt (5-7)

Aussendungsrede (10)

Himmelreichsgleichnisse (13)

Gemeinderede (18)

Endzeitrede (24-25)



### 3. Literarische Eigenheit

Setzt viel Kenntnis bei Lesern voraus:

Sitte des Händewaschens (15,2/ Mk 7,2f)

Gebetesriemen und Quasten (23,5)

Aramäische Begriffe in griechischen  
Buchstaben: raka (5,22; korbanan (27,6)



### 3. Literarische Eigenheit

Jüdischer Hintergrund

Herrschaft der Himmel anstatt Herrschaft Gottes (Markus/Lukas)

Vater im Himmel (bei Mt 15mal bei Mk nur einmal)



### 3. Literarische Eigenheit

#### Reflektionszitate

Hier werden Ereignisse aus dem Leben Jesu in Beziehung zum AT und seinen Verheißungen gebracht.

1,22/ Jes 7,14; 2,6f/ Mi 5,1.3;  
2,15/ Hos 11,1; 2,17/ Jer 31,15

Botschaft: In Jesus haben sich die messianischen Verheißungen des AT erfüllt. Jesus ist der Messias Israels.



## 4. Historischer Zusammenhang

Die Frage nach dem „Sitz im Leben“



Lektionar: liturgischer Gebrauch im Gottesdienst

Theologische Schule: Material zur Ausbildung von Lehrern und Leitern.

Katechetische Unterweisung: Arbeitsmaterial für Neubekehrte, um die Lehre Jesu kennenzulernen

## 5. Theologische Schwerpunkte

### 5.1 Christologie

Jesus von Nazareth ist der Messias!

- Reflektionszitate
- Titel „Sohn Davids“ (12,23; 15,22; 21,9.15)
- Stammbaum endet bei Abraham (jüd. Messias)



## 5. Theologische Schwerpunkte

### 5.2 Partikularismus und Universalismus

Spannung wird nicht aufgelöst, sondern bewusst ausgehalten.





## 5. Theologische Schwerpunkte

Partikularismus	Universalismus
„Geht nicht den Weg zu den Heiden, sondern zu den verlorenen Schafen Israels.“ 10,5	Magier, die Jesus kurz nach der Geburt besuchen 2,1ff
„Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.“ 15,24	Stammbaum enthält heidnische Frauen: Rahab und Ruth
	Acker ist die Welt 13,38
	Alle sind eingeladen 22,9
	Evangelium muss allen Völkern gepredigt werden 24,14
	Missionsbefehl: allen Völkern 28,19

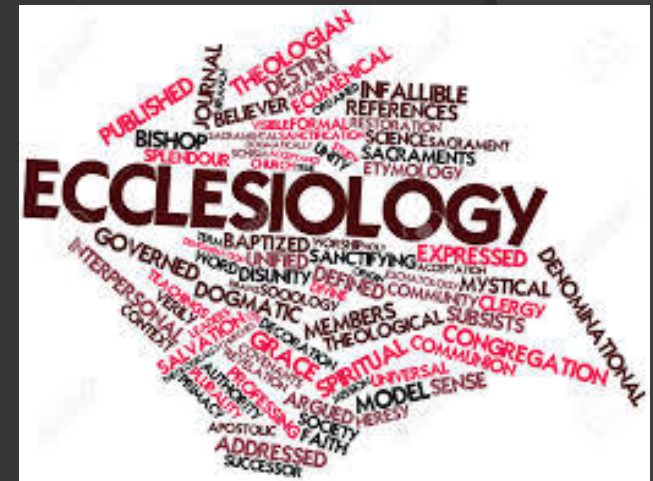
## 5. Theologische Schwerpunkte

### 5.3 Ekklesiologie

ekklesia: 16,18; 18,15-17

Vollmacht zur Seelsorge, des Bindens und LöSENS wird der ganzen Gemeinde und nicht nur den Aposteln übertragen.

Die ethische Herausforderung (Bergpredigt) gilt der Gemeinde, allen Jüngern und nicht nur dem „Stand der Berufenen“.



## Theologische Schwerpunkte

### 5.4 Eschatologie

Die Endzeitreden Jesu umfassen zwei Kapitel und enthalten viel Sondergut.

- kein spekulativer Charakter
- kein Endzeitfahrplan
- keine Vision von der Herrlichkeit der neuen Welt
- warnen vor dem Selbstbetrug
- mahnen zur Wachsamkeit

Durch verbindliches Leben in der Nachfolge auf die Wiederkunft Jesu vorbereitet sein, das ist die Botschaft!



## 6. Einheitlichkeit

keine „Brüche“

kein „auffälliger“ Textbefund in der handschriftlichen Überlieferung



## 7. Verfasser

Keine Angabe im Evangelium

Überschrift „Nach Matthäus“ entstand im 2. Jh.

Papias (110 n. Chr.)

Euseb (339 n. Chr.)

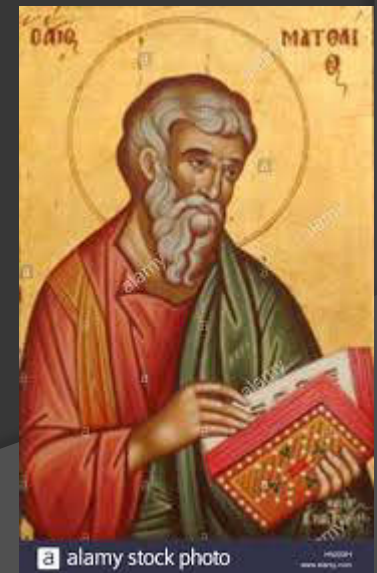
Irenaeus (200 n. Chr.)

Origenes (253 n. Chr.)

2 Fakten:

Matthäus

hebräischer Sprache



## 7. Verfasser

Matthäus: Mt 10,3; Mk 3,18; Lk 6,15; Apg 1,13

Zolleinnehmer: Mt 10,3

Berufung in die Nachfolge: Mt 9,9-13

Bei Markus und Lukas heißt Matthäus Levi (Mk 2,13ff; Lk 5,27ff)



## 8. Empfänger

- vertraut mit AT
- vertraut mit jüdischer Sitte und Tradition
- bewusst, dass das Evangelium allen gilt



Ergo: hellenistischer Flügel des Judentums

## 9. Abfassungsort

Antiochia entspricht den Kennzeichen der Empfänger.



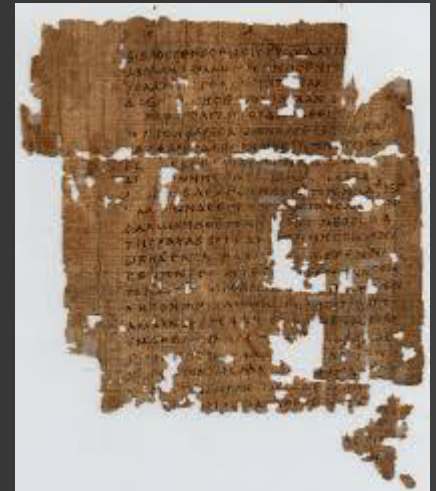


## 9. Abfassungszeit

Mt 22,7: muss daraus gefolgert werden, dass die Abfassung nach der Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.) liegt?

Mt 18: müssen die Aussagen über die Ekklesiologie auf bereits bestehende kirchliche Strukturen (100 n. Chr.) hinweisen

Beides setzt voraus, dass es sich weder bei Mt 22,7 noch bei Mt 18 um Worte Jesu handelt, sondern von der bestehenden Gemeinde ihm „in den Mund gelegt wurden.“



## 9. Abfassungszeit

Gerhardson: schon während des Wirkens Jesu

Godet: ca. 66 n. Chr.

Kümmel: ca. 100 (wegen 22,7; und Ekklesiologie)



## 10. Besonderheiten/ „Güldene Kleinode“

Bergpredigt

Vater Unser

Heilandsruf

Missionsbefehl



## 10. Besonderheiten/ „Güldene Kleinode“

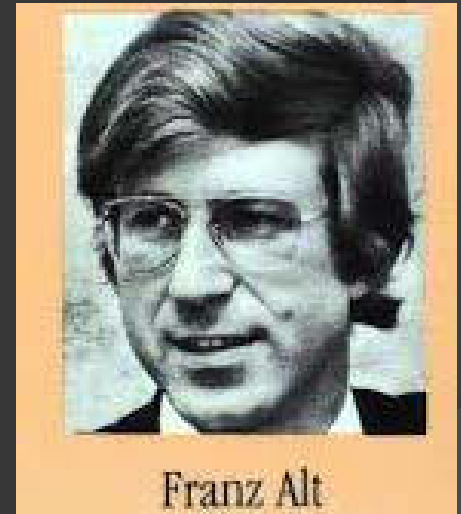
Bergpredigt (Seligpreisungen; Salz und Licht; Gesetz, Antithesen; Almosen, Gebet und Fasten; Schätze sammeln und Sorgen; Richten; vom Bitten, Hausbau)

- als politische Wegweisung (Tolstoy)
- Friedensbewegung

Aber:

Jüngerbelehrung (5,1; aber 7,28)

2-Reiche-Lehre (M. Luther)





## 10. „Güldene Kleinode“

### Vater Unser

Irdischen und geistlichen Bedürfnisse werden von dem Blick auf Gott und der Doxologie (Anbetung) eingerahmt.

Textkritik: Doxologie war im Judentum im Anschluss an Gebete üblich.



## 10. „Güldene Kleinode“

Heilandsruf

**Kommt her zu mir, alle, die ihr  
mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.** Matt. 11. 28

## 10. „Güldene Kleinode“

Missionsbefehl

Folge:

Kirche wurde das erste  
World Wide Web!

Erweckung führte zur Grün-  
dung der Inneren Mission und  
zur Belebung der Missions-  
arbeit weltweit.





# **Das Evangelium nach Matthäus; CVH – kompakt – Woche Bibelkunde 2018/2019**

Zum Schriftverständnis: Die Bibel ist ein Liebesbrief Gottes an uns Menschen. Sie ist ganz Gottes Wort und ganz Wort des Menschen. „Theologie ist glaubendes Erkennen, denkendes Verstehen und verantwortliches Aussagen der göttlichen Offenbarung“ (F. Laubach)

Ein (!) Evangelium, aber vier (!) Evangelisten! Zwischen Matthäus, Markus und Lukas gibt es eine gewisse Abhängigkeit (Synoptiker: gem. anschauen), während Johannes einen eigenen Weg geht. Bei den Synoptikern ist besonders interessant, was den EINEN von den beiden anderen unterscheidet. Hier ist ihre spezielle Botschaft zu suchen und zu finden.

Die Quellenlage der Synoptiker: Früher war die 2-Quellentheorie weit verbreitet; heute beobachtet man auch eine Unabhängigkeit voneinander; einige gehen sogar davon aus, dass die Evangelien zum Teil schon während des Wirkens Jesu entstanden.

## **1. Inhalt**

Als Lehre Jesu schon im 2. Jh. in der gesamten Kirche verbreitet.

## **2. Gliederung/ Kernaussagen**

Siehe Rückseite

## **3. Literarische Eigenheit**

Redenkomplexe

Setzt Kenntnis der jüd. Kultur voraus

Reflektionszitate

## **4. Historische Zusammenhänge**

Lektionar/ Theologische Schule für Leiter/ Arbeitsmaterial für die katechetische Unterweisung

## **5. Theologische Schwerpunkte**

Partikularismus und Universalismus

Ekklesiologie

Eschatologie

## **6. Einheitlichkeit**

Weder der textkritische Befund noch Brüche im Inhalt stellen die Einheitlichkeit in Frage.

## **7. Verfasser**

- keine Angabe im Text; ab dem 2. Jh. Überschrift „Nach Matthäus“

Papias († 110 n. Chr.); Euseb († 339), Irenäus († 200 n. Chr.); Origenes († 253)

2 Fakten: Matthäus, hebräische Sprache

Mt 10,3; Mk 3,18; Lk 6,15; Apg 1,13; Zolleinnehmer; identisch mit Levi

## **8. Empfänger**

Judenchristen, die sowohl mit dem AT als auch der jüdischen Kultur bekannt sind.

## **9. Abfassungsort und – zeit**

Ort: Palästina; Antiochia

Zeit:

Spätdatierung: 100 n. Chr.; Hinweise zur Ekklesiologie (Kap 16 u. 18) setzen Gemeinde und Strukturen voraus. 22,7, bedeutet, auf jeden Fall nach 70 n. Chr.

Frühdatering: Schon zurzeit Jesu; 22,7 setzt voraus, dass Jerusalem noch steht, ansonsten wäre darauf hingewiesen worden.

Alte Kirche: während Petrus und Paulus in Rom das Evangelium predigten.

## **10. Besonderheiten/ Güldene Kleinode**

Bergpredigt; Vater Unser; Heilandsruf; Missionsbefehl

Kapitel	Perikope	Merkvers
1 und 2	Stammbaum, Weise, Flucht, Kindermord	1,21
3 und 4	parallel zu Markus	3,2.17; 4,4.16
5 bis 7	Bergpredigt Seligpreisungen; Antithesen; Beten; Sorgen; Richten; Tun	gesamten drei Kapitel
8 und 9	Parallel zu Markus Besonderheit: Levi heißt hier Matthäus	8,20; 9,13.37f
10	Aussendungsrede	10,16.19f 10,24.32f.39
11-12	parallel zu Markus Besonderheiten: Täuferanfrage; Wehe- und Jubelrufe; Heilandsruf	11,5f 11,28-30 11,50
13	Himmelreichsgleichnisse Säemann, Unkraut, Senfkorn, Sauerteig, Schatz, Perle, Netz	
14-17	parallel zu Markus Besonderheit: Tempelsteuer	16,18 16,24ff 17,5
18	Gemeinderede Rangstreit; Gemeindezucht; Gemeinsames Beten; Schalksknecht	18,3 18,18ff
19-22	parallel zu Markus Besonderheiten: Arbeiter im Weinberg; ungleiche Söhne	19,6.13 21,9 22,21.37ff
23	Wehrufe Droh Worte, Klage über Jerusalem	23,8b
24-25	Endzeitrede Apokalypse parallel zu Markus Besonderheiten: 10 Jungfrauen, anvertraute Talente, Weltgericht	24,35.42 25,40
26-27	Leidensgeschichte parallel zu Markus	26,26ff 26,39.41 26,63ff 27,54
28	Auferstehungsberichte	28,18-20